

## **Wahlprüfsteine Greenpeace**

### ***Klima und Energie***

*Welche nächsten Meilensteine wollen Sie wann in der Energiewende in Brandenburg erreichen und was sind die wichtigsten Maßnahmen dafür?*

Brandenburg soll bis 2025, die Region Berlin-Brandenburg bis 2030 den eigenen Strombedarf rechnerisch aus erneuerbaren Energien decken. Wir werden die Energiestrategie 2030 ambitioniert fortschreiben, eine landesweite Energieagentur schaffen, dezentrale Energieversorgung, Speichertechnologien und regionale Energiekonzepte fördern, die Akzeptanz für Erneuerbare Energien durch Beteiligungsmodelle und die Windabgabe verbessern.

*Wie stehen Sie zur Fridays For Future Bewegung?*

Wir begrüßen das Engagement der Jugendlichen, die ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen und der Klimaschutzdebatte den schon lange notwendigen Schub in der öffentlichen Diskussion gegeben haben.

### **Kohleausstieg und Strukturwandel**

*Welche Maßnahmen planen Sie, um den nötigen Strukturwandel in der Lausitz zukunftsfähig zu gestalten?*

Die im Abschlussbericht der Strukturkommission enthaltenen Maßnahmen und Projekte müssen schnellstmöglich gesetzlich festgeschrieben werden. Ergänzend sollte es einen Staatsvertrag zwischen Bund und Ländern geben. Bei der Umsetzung der Vorhaben müssen die Regionen mitreden können. Die Mittelvergabe muss demokratisch organisiert werden, Kommunen, regionale Wirtschaft, Zivilgesellschaft und der öffentliche Sektor sollen gestärkt werden.

*Sind Sie für einen Braunkohleausstieg noch vor 2038?*

DIE LINKE steht für einen sozialverträglichen Ausstieg aus der Braunkohleverstromung – so schnell wie möglich bis spätestens 2030.

### **Mobilität**

*Motorisierter Individualverkehr, Öffentlicher Personennahverkehr oder Fuß- und Radverkehr: Wo liegen hier Ihre Prioritäten?*

Im Vordergrund steht der Ausbau des Schienenverkehrs als nachhaltige Methode zur Verbesserung des ÖPNV, als Beitrag zum Klimawandel und zum Gesundheitsschutz. Kurzfristig ist hierbei durch schon jetzt laufende Maßnahmen eine Qualitätsverbesserung in Sicht. Mittel und langfristig müssen die Projekte des Schienenausbaus i2030 geplant und umgesetzt werden. Darüber hinaus wird zu prüfen ein, welche Strecken reaktiviert werden können.

*Mit welchen konkreten Maßnahmen wollen Sie nachhaltige Mobilität auf dem Land stärken?*

- besserer SPNV- Angebote und Vernetzung mit dem ÖPNV (Busverkehr) nach dem Beispiel des Plus-Busses
- Verdichtung der Angebote im angestrebten Stundentakt im ÖPNV
- zügige Umsetzung des Projektes i 2030
- Förderung des Autonomen Fahrens

- bessere Ausstattung des kommunalen ÖPNV mit Landesmitteln für Personalkosten, Barrierefreiheit und neue Fahrzeuge.

### **Landwirtschaft und Artenschutz**

*Welche der im Tierschutzplan Brandenburg vorgeschlagenen Maßnahmen haben für Sie Priorität?*

Wichtig sind für uns bessere Haltungsbedingungen für mehr Gesundheit der Tiere. Dazu muss es mehr Beratung (etwa durch den neuen Tiergesundheitsdienst), Förderung für tierschutzgerechte Investitionen aber auch rechtliche Vorgaben geben. Außerdem sollen Antibiotikaeinsatz und negative Umweltauswirkungen vermindert werden.

*Unterstützen Sie die Volksinitiative „Artenvielfalt Retten – Zukunft sichern“ \* (Bitte mit Ja oder Nein antworten) und / oder wie wollen Sie die Entwicklung einer nachhaltigen Landwirtschaft in Brandenburg fördern?*

*\*Die Volksinitiative „Artenvielfalt retten- Zukunft sichern“ fordert: Pestizidverbot in Schutzgebieten; landeseigene Flächen naturverträglich bewirtschaften; zehn Meter breite Gewässerrandstreifen; EU- und Landesgelder für eine am Gemeinwohl orientierte naturnahe Landwirtschaft; weniger Pestizide, Lichtverschmutzung und Flächenverbrauch)  
- diese Erläuterung wird im Wahlkompass sichtbar sein*

Ja. DIE LINKE unterstützt beide Volksinitiativen für mehr Artenvielfalt und Insektenschutz in Brandenburg. Die Agrarförderung muss in der kommenden EU-Förderperiode so umgestellt werden, dass Anreize für eine umweltgerechte Bewirtschaftung geschaffen werden. Artenschutz in der Landwirtschaft muss sich auch für die Landwirt\*innen lohnen.

### **Diverses**

*Wie stehen Sie zum Thema „Wölfe in Brandenburg“?*

Wölfe sind wieder Bestandteil der heimischen Natur. Es geht darum, beim Zusammenleben von Mensch und Wolf Konflikte zu minimieren. Wichtig sind ein vom Land umfassend unterstützter Herdenschutz, unbürokratische Unterstützung von Tierhalter\*innen bei Wolfsrissen und die Unterstützung insbesondere von Schaf- und Ziegenhaltern durch eine Weidetierprämie. Einzelne verhaltensauffällige Wölfe müssen vergrämt oder der Natur entnommen werden können.

*Wie wollen Sie das Aufkommen von Plastik- und Verpackungsmüll reduzieren?*

Brandenburg soll sich auf Bundesebene für verbesserte Recyclingquoten, Anreize zur Vermeidung von Plastikverpackungen und ein Verbot von unnötigen Mikroplastikzusätzen einsetzen. Im Land können kommunale Projekte unterstützt werden. Die Landesregierung soll im Beschaffungswesen möglichst auf Kunststoffprodukte verzichten und bei der Förderung einen Schwerpunkt bei der Abfallvermeidung und -verwertung setzen.

### **Wirtschaft und Soziales**

*Wie wollen Sie in gesamt Brandenburg gleichwertige Lebensverhältnisse herstellen und dabei der „Landflucht“ entgegenwirken?*

Um regionale Nachteile auszugleichen und gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Regionen Brandenburgs zu sichern, sehen wir drei wesentliche Ansatzpunkte: Erstens muss die soziale (medizinische Versorgung, Kita und Schule) und technische Infrastruktur (Versorgung, Nahverkehr, Internet und Mobilfunk, Wasser und Abwasser) in den Regionen auf einem stabilen Niveau gehalten oder sogar verbessert werden. Zweitens

benötigen wir Anreizstrukturen, um die Menschen in den betroffenen Regionen zu halten oder wieder anzusiedeln. Drittens müssen die demokratischen Mitwirkungsmöglichkeiten sowie finanziellen Spielräume in den Regionen und Dörfern gestärkt werden.

*Wie wollen Sie bezahlbaren Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen in Brandenburg sicherstellen?*

Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für mehr Menschen in Brandenburg schaffen: für junge Leute, für Familien mit Kindern, für Menschen mit weniger Einkommen, für Studierende, für Azubis. Dafür hat die rot-rote Koalition im Juni das Gesetz zur sozialen Wohnraumförderung auf den Weg gebracht. Damit wurde die Kappungsgrenzen für Sozialwohnungen erhöht, für mehr studentischen Wohnens gesorgt sowie die Bedingungen für Sanierung und Wohnungsneubau verbessert. Instrumente wie der Mietendeckel sollen geprüft werden.

*Auf was legen Sie Ihren Fokus bei der Wirtschaftsförderung?*

Schwerpunkte unserer Wirtschaftsförderung sind die Bestandspflege sowie die Unterstützung von Existenzgründungen und Unternehmensnachfolgen ebenso wie Hilfen beim Zugang zum öffentlichen und privaten Kapitalmarkt oder bei Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und beim Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Wir bekennen uns zur Energiewende und sehen Umwelt- und Energietechnologien als wichtige Zukunftsfelder.

*Mit welchen Maßnahmen wollen Sie das Schulsystem in Brandenburg verbessern?*

Folgende Maßnahmen halten wir für erforderlich: Einführung von Schulzentren, in denen von der 1.-10. und weiter bis zur 13. Klasse unterrichtet wird, Erhalt der Schulstandorte durch flexible Lösungen (z.B. Filialen), Stärkung der Ganztagsangebote, Neueinstellung von Lehrern, professionelle Qualifizierung der Seiteneinsteiger, Reform der Lehrerausbildung, Einrichtung einer pädagogischen Fakultät an der Universität Potsdam, Lernmittelfreiheit und Kostenfreiheit für alle Schüler\*innen, konsequente Digitalisierung, einschließlich kostenfreier mobiler Endgeräte, kostenloses Mittagessen und kostenloses Mobilitätsticket für alle Schüler\*innen.

*Was braucht es für eine erfolgreiche Integration Geflüchteter und wie werden Sie dies herbeiführen?*

Die in Brandenburg geschaffene Struktur der Migrationssozialarbeit, die Unterstützung von Integrationsprojekten und -initiativen müssen fortgeführt werden. Frühzeitige Sprachkurseangebote schon in den Erstaufnahmeeinrichtungen sind eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Integration. Wir setzen uns dafür ein, dass bei der Erteilung von Duldungen die Integration in das Arbeitsleben stärker berücksichtigt wird.